

Fauna

An Säugetieren finden sich u.a. Feldhase, Fledermäuse, Spitzmäuse, Igel, Fuchs und Reh. Über 60 Brutvogelarten sind erfasst, darunter Teichhuhn, Schafstelze, Wespenbussard, Schwarzspecht sowie Eisvogel als Futtergast. Bei den Amphibien und Reptilien halten sich in den fischfreien Kleinstgewässern noch der Kammolch, ferner Teichmolch, Erdkröte, Grasfrosch, Grünfrösche sowie Ringelnatter und Zauneidechse auf.

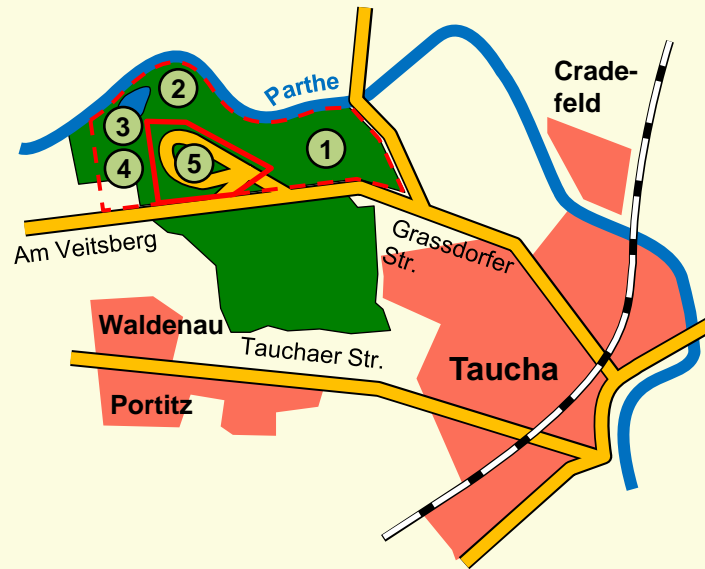
Fuchs



Eisvogel



Übersichtskarte



- Ehemaliges MiMo-Gelände
- ① Sukzessionswald auf Trümmerschutt
 - ② Erlensumpfwald
 - ③ Teich
 - ④ Kiesgrube
 - ⑤ Schützenverein

Herausgeber / Kontakt:
 Naturschutzstation Partheland
 In Trägerschaft des:
 Zweckverbandes Parthenaue
 Sommerfelder Straße 71
 04316 Leipzig
 Tel.: 0341 5500949-0
 E-Mail: info@zv-parthenaue.de
 www.partheland.info



2020

Besuchen Sie uns auch auf
 Facebook:



Die ehemaligen Mitteldeutschen Motorenwerke im Partheland



Die ehemaligen Mitteldeutschen Motorenwerke

Das 11,5 ha große Gelände der ehemaligen Mitteldeutschen Motorenwerke GmbH (auch „MiMo“ genannt) ist heute größtenteils eine Industriebrache. Es liegt westlich von Taucha-Graßdorf und südlich der Parthe im saalekaltzeitlichen Endmoränengebiet (Veitsberg) und ist heute überwiegend verwaldet. Das Werk wurde 1937 zur (teils unterirdischen) Produktion von Flugzeugmotoren, insbesondere für Kampfflugzeuge, errichtet. 6.000 Mitarbeiter und bis zu 4.000 Zwangsarbeitern waren beschäftigt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden alle Produktionsstätten demontiert oder gesprengt. Heute lassen sich nur noch Überreste des alten Flugzeugmotorenwerks entdecken: Das große Verwaltungsgebäude, übereinander getürmte Beton-, Ziegelbau- und Stahlreste neben Bunkeranlagen, unterirdischen Hohlräumen, Bombentrichtern und wasserhaltenden Vertiefungen - jedoch kaum Wege. Nach einem halben Jahrhundert Sukzession hat sich hier eine mannigfache Ausstattung mit Pflanzen, Tieren und Lebensräumen entwickelt.

Renaturierung einer Industriebrache

Die Lebensräume lassen sich in folgende Biotope einteilen:

- Gesteinsflur mit Sukzessionswald (einschließlich sekundärer Felsbildungen)
- Erlensumpfwald (RL=Rote Liste Sachsen)
- Teich (GB=Geschützter Biotop) u. Kleinstgewässer
- Kiesgrube mit Magerrasen

Bei diesem Gebiet handelt es sich um ein Lehrbeispiel der Renaturierung einer Industriebrache, die durch wertvolle Naturlandschaft und dichte Anhäufung verschiedener Lebensräume besticht.

Flora

Der Gehölzbestand auf dem Gelände hat sich schon weit über die Pioniervegetation hinaus zu zahlreichen Zielbaum- und Zielstraucharten entwickelt. Den Hauptbestand bilden Berg- und Spitzahorn, Esche, Robinie, Pappel und Winterlinde sowie Weißdorn, Traubenkirsche und Holunder. Aber auch Feldulme, Stieleiche, Feldahorn, Wildobst, Hain- und Rotbuche sowie Hasel, Roter Hartriegel, Rote Heckenkirsche, Pfaffenhütchen und Besenginster sind vertreten.

In der Krautschicht gibt es über 40 verschiedene Arten. Im Waldgebiet dominieren Große Brennnessel, Zaungiersch, Scharbockskraut, Efeu-Ehrenpreis und Goldrute, aber man findet auch den Hohlen Lerchensporn, Aronstab, Hohe Schlüsselblume, Wechselblättriges Milzkraut und mit viel Glück auch die Orchideenart Braunroter Sitter.

Alte Bunkeranlagen



Vereinzelt lassen sich auch noch Überreste alter Mauern finden



Spitzahorn



Braunroter Sitter

